# Quartalsbericht Geschäftsführerin Soziales Juli-September 2014

Liebes Plenum,

leider mit etwas Verspätung ist hier nun endlich der Quartalsbericht vom Geschäftsbereich Soziales (und ÖA). Wie immer mit Berichten der einzelnen Mitarbeiter.

Viel Spaß beim Lesen!

Jessica

## Referat Uni mit Kind

Wie üblich tagte auch in diesem Quartal der Beirat Familienfreundlichkeit. Dabei wurde unter anderem von den im November stattfindenden Diversity Tagen an der Universität berichtet und über viele, für den StuRa wenig wichtige, Themen gesprochen. Wie so oft ging es um die Fortführung der flexiblen Kinderbetreuung und um den Spielplatz sowie den Wettbewerb für Familienfreundlichkeit.

Sonst bestand die Arbeit im Referat Uni mit Kind vor allem aus dem Austausch mit Emilia Weise von den Medieltern, vor allem in Hinblick auf das Teilzeitstudium an der Medizinischen Fakultät. Die Umsetzung dessen scheint jedoch, so das Fazit, für die Beteiligten zu groß zu sein, als das sie es umsetzen würden. Zudem fand die Jurysitzung zum Ideenwettbewerb Familienfreundlichkeit statt. Den Zuschlag bekamen dabei die WiWis für die Einrichtung eines Kinderzimmers und Andreas Spranger für den Bau einer Tischtennisplatte. Die weitere Zuarbeit dafür inklusive der entsprechenden Treffen mit den dafür zuständigen Personen an der Uni hat er mir übergeben. Und keine Angst: Für den StuRa entstehen keine Kosten und die Tischtennisplatte wird Inventar der TU werden.

Des Weiteren habe ich im September mein fast einjähriges Praktikum (im Rahmen meines Studiums) im Campusbüro Uni mit Kind begonnen, sodass ich jede Menge Infos wie auch Erfahrungen ganz unproblematisch sammeln kann und in Zukunft möglicherweise auch wieder eine Beratung zum Thema Studieren mit Kind im StuRa angeboten werden könnte. Dazu aber zu gegebener Zeit mehr.

## Referat Ausländische Studierende

Bis auf die Beratungen war es dieses Quartal sehr ruhig geworden, im Referat Ausländische Studierende. Das mag wohl vor allem am Sommer und der vorlesungsfreien Zeit liegen. Erst gegen Ende September beginnt hier wieder das Leben und die neuen Studenten kommen quasi in Scharen.

Auch dieses Mal liegt kein schriftlicher Bericht von Ayman und Youmna vor. Da sie in dem Quartal jedoch kaum mehr als Beratungen gemacht haben, oder einzelne Studenten auch mal zum Amt begleitet haben, bitte ich dies zu entschuldigen.

**Bericht Falk Werner Teil 2**

Zwei Veranstaltungen mit STUBE-Sachsen der Themenreihe Welthafen wurden vorbereitet und durchgeführt. Hierfür wurden in Zusammenarbeit mit Corinna Berg, Finanzanträge gestellt, Räume gemietet, Promotion durchgeführt, Dozenten gewonnen, Inhalte vorbereitet, Vorbereitungstreffen durchgeführt und die Veranstaltung umgesetzt.

## Referat IbS

**Bericht Benedikt Mast (Referent IbS)**

Beratungen

Die Anzahl der Beratungsanfragen war im zurückliegenden Quartal in etwa in dem

Rahmen der Erfahrungswerte. Es gab keine besonderen Auffälligkeiten hinsichtlich der

besprochenen Themen.

Vernetzung mit anderen Hochschulen

Es wurden Interessensvertreter für Studierende mit Behinderung oder Einschränkung von

diversen Hochschulen kontaktiert. Hierbei fiel auf, dass es nahezu überall vergleichbare

Probleme und Fragen gibt. Auffällig war jedoch, dass diese andernorts mehrheitlich

unkomplizierter gelöst werden können, da es eine uniweite einheitliche Prüfungsordnung

gibt.

Barrierefreiheit auf dem Campus Südvorstadt

Es wurde damit begonnen, die studierendenrelevanten Gebäude auf dem Hauptcampus

hinsichtlich ihrer baulichen Barrierefreiheit zu prüfen. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei

auf den Bedürfnissen von mobilitätseingeschränkten und sehbehinderten Personen.

## Referat Studentenwerk

Wie jedes Quartal gab es auch in diesem wieder eine Gesprächsrunde zwischen den Geschäftsbereichsleitern des Studentenwerks und Vertretern der Studentenvertretungen Dresdens statt. Im Grund genommen, haben sich die Themen hier nicht geändert. Es wurde von der Neuen Mensa und dem Interim berichtet, von Kultur, Soziales und der Auslastung der Wohnheime. Es wurde auch auf einen „Missbrauchsfall“ bei den Härtefällen hingewiesen. Es handelt sich hierbei um einen Studenten, der scheinbar das Wohnheimzimmer gewechselt hat, hin zu einem teureren. Der Name schien im Studentenwerk bekannt zu sein, sodass man ihn wiedererkannte und auf Grund dessen als Härtefall ablehnte und uns der Intransparenz und schlechten Bearbeitung der Härtefälle beschuldigte. Dass dies zu einer kompletten Einstellung der Härtefälle im Studentenwerk (als Koppelung mit unseren Härtefällen) führte, konnte zu diesem Zeitpunkt keiner ahnen. Es ist zudem absolut unverständlich warum man uns diesbezüglich nicht schon vorher kontaktierte, sondern uns in dieser Gesprächsrunde überrannte.

Zusätzlich gab es im September eine Austauschrunde auf Arbeitsbasis mit dem Studentenwerk und Campusbüro, welches seitens des GB leider nur wenig frequentiert war. Nichts desto trotz verbrachten wir zwei Stunden im Gespräch und besprachen unter anderem die Beratungsseite des StuRa, welche in den Punkten Inhalt und Übersichtlichkeit für Außenstehende nicht punkten konnte. Dies machte ich zum Anlass, die Seite zu überarbeiten und übersichtlicher zu gestalten. Weitere, eher kleine Punkte, waren die BAföG-Beratung im StuRa, die ESE und Aktionen im Studentenwerk. Auch wurde uns angeboten, vermehrt im Studentenwerk für den StuRa Werbung zu machen.

## Referat Soziales

Wie in jedem anderen Quartal auch, boten Christian und ich BAföG-Beratungen an, welche rege genutzt wurden. Darüber hinaus luden wir zu einem BAföG-Seminar in Dresden, bei dem sich auch Sascha Schramm, als Referent Soziales, weiterbildete. Er wird uns in Zukunft also auch im Bereich der BAföG-Beratungen unterstützen und gegebenenfalls Christian ablösen, sollte dieser sein Studium, wie geplant, bald beenden. Des Weiteren konnten wir über das Seminar eine weitere potentielle Beraterin akquirieren.

Der geplante Termin zur Auswertung der SHK-Umfrage mit der kommissarischen Kanzlerin, Frau Wöhlermann und Frau Mikolasch (beide vom Dezernat Personal) sowie Vincent Drews von der DGB fand endlich statt. Vor allem mit den beiden Damen von DP konnten wir uns auf eine Zusammenarbeit und Verbesserungen einigen. Dazu gehört, neben einer E-Mail an alle Studenten, auch ein FAQ zum Thema SHK, welches im nächsten Jahr entstehen soll. Unsere Zuarbeit dazu ist bereits geschehen. Frau Krätzig hielt sich weitesgehend zurück und betonte unablässig, dass die Bedingungen für die SHK bei uns sehr gut (wenn nicht gar exzellent) seien und das es seitens der TU keinen Verbesserungsbedarf besteht. Stattdessen wurde auf die Unfähigkeit und Faulheit der Studenten abgelegt. Sicherlich haben es die SHK bei uns besser, als an vielen anderen Hochschulen. Dass es Verbesserungsbedarf gibt und dieser sich nicht allein auf die Studenten bezieht, konnte die Umfrage jedoch zeigen. Glücklicherweise war DP ein wenig kooperativer.

Eine weitere Umfrage konnte in diesem Quartal auf die Beine gestellt werden: Die Umfrage zur sozialen und wirtschaftlichen Situation der TUD-Studis. Sie lief online für wenige Wochen im Juli, sodass ich im August mit der Auswertung beginnen konnte. Sie nahm auch jede Menge Arbeitszeit in Anspruch, konnte bis dato jedoch nicht fertig gestellt werden. Das liegt vor allem daran, dass sie auf Grund der Flut der alltäglichen Aufgaben einfach zu wenig Priorität hat und damit seit Mitte September erst einmal auf Eis liegt. Eine Weiterarbeit kann ich mir aktuell nur vorstellen, wenn sie wieder größere freie Zeitfenster ergeben. Es sieht, auf Grund des GF- und allgemeinen Personalmangels, aktuell jedoch nicht so aus, als würde dies demnächst der Fall sein. Leider.

Wie ich mitbekommen habe, tagte zudem der Ausschuss Soziales der KSS wieder. Auf Grund der ungünstigen Zeit und der winzigen Tagesordnung entschied ich mich, nicht daran teilzunehmen. Wie sich im Nachhinein herausstellte, war diese Entscheidung richtig getroffen. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass ich mich/der GB sich in Zukunft in diesem Gremium nicht mehr engagieren werde/wird.

Des Weiteren stehe ich in regelmäßigen Austausch mit dem Referat Soziales der HTW Dresden und mit anderen Studentenvertretungen – wenn auch eigentlich eher im Rahmen des Praktikums.

**Quartalsbericht Sascha Schramm - Referent Soziales**

Das 3. Quartal stand auch noch im Zeichen meiner Einarbeitung in den Geschäftsbereich. Außerdem war das BAföG-Seminar noch zu planen was dann vom 05.09.14-07.09.14 an der TU Dresden stattfand und an dem ich und Jessica dann auch teilnahmen, sodass ich ab Oktober auch Sprechstunden zur BAföG-Beratung durchführe. Dabei übernahm ich die Kommunikationsaufgaben, sowie verschiedene Bereiche der Organisation (Catering, Übernachtungsmöglichkeiten etc.). Des Weiteren führte ich Beratungen vor allem zum Thema Zweitwohnsitzsteuer durch, weil nach dem abschließenden Urteil durch das Oberverwaltungsgericht Bautzen viele Studenten die Zahlungsaufforderungen bekamen. Das waren grob umrissen die Aufgaben von mir im 3.Quartal. Bei Nachfragen bitte an mich wenden.

Viele Grüße

Sascha Schramm

Referent Soziales

## Beratungen

Leider fehlt in der Statistik die Beratung der ausländischen Studenten. Nichts desto trotz wurde diese durchgeführt und wurde wie immer gut angenommen.

Generell waren die Sommermonate mit 8-10 monatlich erfassten Beratungen eher schlecht besucht. Dies ist vor allem auf die Prüfungszeit zurückzuführen. Gerade Ende September/Anfang Oktober mehrten sich die Anfragen und Beratungen wieder. Die Beratungen sind dabei zumeist Erstberatungen und werden persönliche durchgeführt. Lediglich im September waren es vor allem schriftliche Beratungen. Die Dauer der Beratungen schwankt dabei sehr und ist wenig generalisierbar.

Inhaltlich lag auch dieses Quartal der Fokus wieder auf BAföG und dem Nachteilsausgleich. Aber auch Themen wie Urlaubssemester oder Wohngeld waren an der Tagesordnung.

Solltet ihr eine ausführlichere Auswertung der Statistik wünschen, bitte ich um einen entsprechenden Auftrag dazu.

An dieser Stelle vielleicht noch der Hinweis, dass die Beratungsseite unserer Homepage überarbeitet wurde mit dem Ziel diese übersichtlicher zu gestalten und auch zu wissen, was in den einzelnen Beratungen erfahren/besprochen werden kann.

## Nachteilsausgleich und Teilzeitstudium

Auch dieses Quartal gibt es nicht allzu viel Neues oder Spannendes. Es wurde bis dato ein FAQ Teilzeitstudium erarbeitet und mit Herrn Neitzke rückgekoppelt. Dieser ist auf der Homepage einsehbar und soll der Orientierung von Studenten wie auch Entscheidungsträgern in den Fakultäten dienen. Das Dokument klärt grundlegende Fragen und soll zum TZS an sich aufklären. Mittlerweile wurden einzelne Studiengänge auch dahingehend geändert, sodass sie in TZ studierbar sind.

Zudem erschien, überraschenderweise, ein Rundschreiben zum Nachteilsausgleich und dem Einhalten dessen. Des Weiteren soll es zukünftig auch zur Voraussetzung der Akkreditierung eines Studiengangs werden.

## Härtefälle

Wie schon im Punkt Studentenwerk berichtet, deutete sich in dem Quartal mehr als deutlich an, dass das Studentenwerk sein Härtefall-Kontingent streichen wird. Bis dato konnten Studenten, welche bei uns als Härtefall für das Semester anerkannt wurden, auch den Studentenwerksbeitrag als Zuschuss zurückbekommen. Aktuell ist das Kontingent im Studentenwerk für 2014 bereits ausgeschöpft, für 2015 soll gar keines mehr angelegt werden. Das Studentenwerk bietet weiterhin andere Beihilfen an, die diesen Zuschuss jedoch keinesfalls ersetzen. Wir warten nun auf eine offizielle Antwort des Studentenwerks zu dem Sachverhalt. Dieser wird im Oktober erwartet.

Im September sind des Weiteren einige wenige neue Härtefallanträge eingegangen, die bereits bearbeitet werden konnten und ein Widerspruch wurde bearbeitet. Insgesamt war es jedoch eher ruhig bestellt um die Härtefälle.

**Bericht Falk Werner (Bearbeiter Härtefälle) Teil 1**

Die Härtefallsprechstunde und Beratungen wurden durchgeführt (10 Beratungen). An der Überarbeitung der Härtefallordnung wurde gearbeitet und an einer Plenumssitzung diesbezüglich teilgenommen.

## Amtshilfe ÖA

Natürlich verlässt einen dieser Posten nicht mal eben schnell, es sei denn ein neuer Geschäftsführer wird gewählt. Da dies bis jetzt noch nicht eingetreten ist, stand auch die ÖA immer wieder auf meiner Tagesordnung. Immerhin vergrößerte sich das Referat mit einigen neuen und motivierten Referatsmitgliedern, welche bedingt durch die Prüfungsphase jedoch nicht viel tun konnten.

In die Zeit fielen unter anderem die KSS-Postkarten zur Wahl, welche bestellt und verteilt werden wollten. Der Spirex musste korrekturgelesen werden, es gab jede Menge Gespräche mit den (neuen) Mitarbeitern auch in Vorbereitung auf deren Entsendungen, die Bestellung der StuRa-Kugelschreiber, das Layout für die neuen ISICs und natürlich auch die weiteren StuRa-Broschüren welche neu gedruckt wurden.

## Weiteres

Wie jedes Jahr gab es auch dieses Mal die 4 Sommeruni-Wochen bei denen Schüler die Uni besuchen. Wir haben uns mit einem Grillabend in jeder dieser Wochen beteiligt um den Kontakt zwischen Studenten und Schülern herzustellen. Alle 4 wurden sehr gut angenommen, von den Schülern wie von den Maschinenweslern. Leider war die Beteiligung der anderen Fachschaften nicht immer allzu gut, was insbesondere für die Schüler sehr schade war. Wir überlegen uns zudem, ob nicht ein anderes Format für dieses Zusammentreffen sinnvoller wäre, da die Grillabende doch jede Menge Ressourcen abverlangen.